

[30792]

*

*

*

C. C. Meinhold & Söhne
in Dresden.

Vorläufige Anzeige.



Es gereicht uns zu hoher Befriedigung, dem deutschen Buchhandel von einem sorgfältig vorbereiteten Unternehmen Kenntnis geben zu können, das in den beteiligten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregen wird, zunächst um seines inneren Wertes willen, dann aber auch wegen des angewendeten Herstellungsverfahrens, welches in Bezug auf schöne Ausführung alle seither benutzten Techniken weit übertrifft.

Es handelt sich um

20

Unterrichtsbriefe

zur Erlernung
der deutschen Stenographie
nach Gabelsbergers System.

(Korrespondenz- und Debattenschrift)

bearbeitet

von

dem Vorstande des Kgl. Stenographischen Instituts zu Dresden
Oberregierungsrat, Professor
Heinrich Krieg.



Die ersten **zehn** Briefe zu je 16 Seiten gr. 8°. werden **vom Oktober d. J. ab** versandbereit sein; sie behandeln die **Korrespondenzschrift** und enthalten **zahlreiche Vorschriften** innerhalb des zu sofortigen Uebungen verwendbaren Liniennetzes, sowie **reichhaltige Wörtersammlungen**, viele **Lesestücke** in interlinearer Darstellung und grammatikalisch geordnete **Lehrsätze** nebst **Ausführungen**.

Die weiteren Briefe erscheinen während des Winters 1892/93.



Die hervorragende Stellung, welche das Kgl. Stenographische Institut in den stenographischen Kreisen aller Systeme und aller Kulturstaaten einnimmt, sowie der seit mehreren Jahren fest begründete Ruf seines Vorstandes sichern diesen Unterrichtsbriefen bedeutenden idealen und geschäftlichen Erfolg.

Um der ihm seitens der K. S. Regierung gestellten Aufgabe: **für Verbreitung der Stenographie einzutreten**, gerecht zu werden, trägt das K. St. I. in umfassendster Weise für das Bekanntwerden der Unterrichtsbriefe Sorge und zwar unter **stetem Hinweis auf den buchhändlerischen Bezug**: trotzdem dürften Fälle eintreten, dass Stenographen-Vereine oder Einzelpersonen sich unmittelbar an das Institut betreffs direkter Zusendung der Briefe wenden, welchem Verlangen dasselbe wegen seiner steten Fühlung mit den Vereinen und hervorragenden Stenographen sich nicht entziehen kann; wir sprechen das schon jetzt offen aus, um etwaigen späteren Vorwürfen zu begegnen.

Jedenfalls liegt der Schwerpunkt des Vertriebes in den Händen des deutschen Buchhandels, dessen nachhaltige Unterstützung wir hierdurch erbitten; als geeignetes und Erfolg verheissendes

Vertriebsmittel

bieten wir den Herren Kollegen **den ersten Brief mit angefügter Subskriptionsliste**; diese in geeigneter Weise bei den Staats- und städtischen Behörden, in stenographischen Vereinen (in erster Linie „Gabelsberger“), Lehrerkollegien, in den oberen Klassen höherer Schulen, beim Personal grösserer Bank- und Handelshäuser etc. in Umlauf gesetzt, werden zweifellos günstige Ergebnisse zur Folge haben, so dass

Massenabsatz

mit Sicherheit zu erwarten ist.

Die Subskription soll sich zunächst nur auf die Briefe 1—10 erstrecken zum Preise von 4 M (bei Einzelbezug 40 ₤), Rabatt 25% und auf je 10 Briefe einer Nummer 1 Freiexemplar.

Der erste Brief mit Subskriptionsliste wird Mitte August zur Versendung kommen; Firmen, welche den Vertrieb ernstlich in die Hand zu nehmen bereit sind, belieben sich in direkten Zuschriften an uns zu wenden.

Dresden, Ende Juli 1892.

C. C. Meinhold & Söhne.

*

*

*